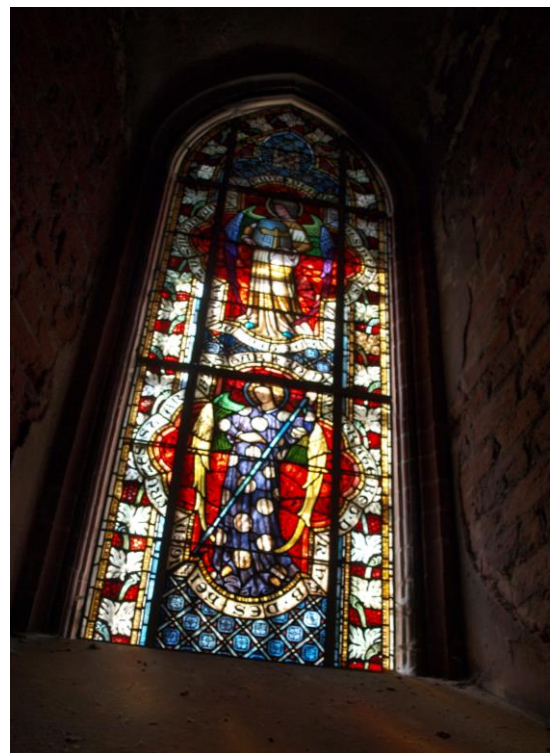


Pressemitteilung

Workshop: Glasmalerei und Kirchenfenster – Geschichten in Bildern

2. Juli 2018, 10.00 Uhr, Veranstaltung der Kulturreferentin im Westpreußischen Landesmuseum in Zusammenarbeit mit der Kunstlehrerin Julia Holz, Gymnasium Laurentianum Warendorf und Georgios Paroglou B.A.

Glasmalerei und bunte Kirchenfenster üben seit Jahrhunderten eine magische Anziehungskraft auf die Menschen aus. Schon im 6. Jahrhundert schrieb ein Gelehrter, dass „...für den, der nicht gelehrt ist und nur schauen kann, ein Bild das gibt, was für den, der lesen kann, die Schrift erreicht.“ Für die einfachen Menschen im mittelalterlichen Europa waren die Kirchen daher nicht nur Orte der Anbetung, sondern auch gewaltige Bilderbücher. In den großen Kathedralen gab es eine Fülle von Statuen und Schnitzereien, Altarbildern und Fresken, die Geschichten aus der Bibel, Heiligenlegenden und kirchliche Morallehren veranschaulichten. Besonders eindrucksvoll waren die großen Buntglasfenster, die nicht nur Geschichten erzählten, sondern den Kirchenraum in ein überirdisch anmutendes Licht tauchten, wenn die Sonne durch die farbigen Scheiben fiel. Ihren Höhepunkt erreichten die



Glasmalerei und die Kirchenfenster mit ihrem feingliedrigen Maßwerk in der Hochgotik. Berühmte Beispiele dafür sind die Fensterrosen der großen Kathedralen Notre-Dame de Paris mit der Sainte-Chapelle, Reims und Chartres, aber auch in der Marienburg, im gesamten weiteren europäischen Raum und auch in Warendorf lassen sich herausragende Werke finden.

Im Rahmen eines Workshops wird die Kunstlehrerin Julia Holz mit ihren Schülern vom Gymnasium Laurentianum das Westpreußische Landesmuseum besuchen. Nach einer kurzen kunsthistorischen Einführung durch Georgios Paroglou B.A. werden die Schüler die barocke Kapelle des ehemaligen Franziskanerklosters besichtigen, um von der reichen Ausstattung, den Heiligenfiguren und selbstverständlich auch den Motiven der Bleiglasfenster inspiriert, selbst künstlerisch aktiv zu werden.

Foto: Glasfenster in der Kapelle der Marienburg; Magdalena Oxfort